

II- 924 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 527J

1987-06-05

A N F R A G E

der Abgeordneten Smolle, Wabl und Genossen

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend der Angelobung von Jungsoldaten in St. Jakob im Rosental/  
St. Jakob v Rozu

Die Angelobung von 1360 Jungsoldaten des österreichischen Bundesheeres am 15. Mai dieses Jahres in St. Jakob im Rosental/St. Jakob v Rozu, die ihren Abschluß und Höhepunkt in einer Kranzniederlegung und einem Zapfenstreich vor einem 1937 von damals noch illegalen Nazis errichteten Denkmal fand, hat insbesondere angesichts der angespannten außenpolitischen Lage in weiten Kreisen der Bevölkerung für Unruhe gesorgt. Die Ehrung eines Nazidenkmals durch das österreichische Bundesheer wird zu Recht, insbesondere von den Kärntner Slowenen, die vor genau 45 Jahren einer großen Aussiedelungswelle durch das Naziregime zum Opfer gefallen sind, als Provokation bezeichnet.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

A N F R A G E

- 1) Welchen Bezug hat das Denkmal in St. Jakob/St. Jakob zum österreichischen Bundesheer?
- 2) Aus welchem Grund erfolgte die Kranzniederlegung durch das österreichische Bundesheer vor diesem Denkmal?
- 3) Aus welchem Grund haben an der Kranzniederlegung durch das österreichische Bundesheer Abteilungen der Abwehrkämpfer mitgewirkt?
- 4) Warum sind Sie als Befehlshaber des österreichischen Bundesheeres gem. Art. 80 Abs. 3 B-VG nachdem Sie seitens der slowenischen Zentralorganisationen sowie der örtlichen slowenischen Gemeinde-liste in Protesttelegrammen über die Entstehungsgeschichte des Denkmals unterrichtet worden sind, gegen diese Kranzniederlegung nicht eingeschritten?

5) Steht die Inschrift "Für ein deutsches Kärnten fanden den Helden Tod" im Einklang mit dem Verteidigungsauftrag des österreichischen Bundesheeres?